

Deller, Dr. Schiller und Zierl versehen. In der Hauptversammlung vom Juli 1930 wurde Hauptlehrer Gutermann mit dem Amt des Schriftführers betraut. Im März 1930 wurde dem Verein wiederum ein altes, treues Gründungsmitglied durch den Tod genommen, Buchdruckereibesitzer Gotthard Helferich.

Die Hauptversammlung vom Januar 1933 brachte einen Wechsel im Vorsitz des Vereins. Baurat Zierl, der 15 Jahre den Verein geleitet hatte, sah sich leider infolge Überhäufung mit Amtsgeschäften genötigt, die Vorstandsschaft niederzulegen. Baurat Zierl hat sich durch seine Tätigkeit als 1. Vorstand, durch Vorträge, durch Vorbereitung und Leitung vieler interessanter Ausflüge, sowie durch gewissenhafte Führung der Vereinsniederschriften in den Jahren 1922—1925 den Historischen Verein zu großem Dank verpflichtet. An Stelle von Baurat Zierl wurde als 1. Vorsitzender Bezirksbaumeister Lehr gewählt. In der Ende September 1933 einberufenen außerordentlichen Versammlung wurde die zur Gleichschaltung erforderliche Neuwahl der Vorstandsschaft vorgenommen. Bezirksbaumeister Lehr wurde als Vereinsführer gewählt und bestimmte die bisherigen Mitglieder der Vorstandsschaft zu seinen Mitarbeitern.

Aus diesem kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins darf wohl die Schlussfolgerung gezogen werden, daß es dem Historischen Verein allezeit ernst damit war, die allgemeine Teilnahme für die Geschichte der Heimat zu wecken und den Nachdenklichen die Augen zu öffnen für die Werte, welche frühere Zeiten geschaffen haben. Der Historische Verein wird auch in Zukunft bestrebt sein, den Heimatgedanken zu erhalten und einen lebendigen Zusammenhang zwischen Altem und Neuem herzustellen, getreu dem Dichterwort:

Am guten Alten in Treue halten,
Am kräftigen Neuen sich stärken und freuen.

H. G.

Zur 600-Jahrfeier der Stadt Seßlach

Das kleine oberfränkische Städtchen Seßlach gehörte einst zum Hochstift Würzburg und war ein Amt des Bistums. Noch steht das stattliche, hochgegiefelte Amtshaus, später „Landgerichtsschlößchen“, merkwürdig durch zwei bedeutende Männer, von denen der eine, der Würzburger Geschichtsschreiber Sebastian Stumpf, darin geboren wurde, während der andere unser Dichter Friedrich Rückert, mit seinem Vater, der dort Amtmann war, zwei Jugendjahre darin verlebte. Dieses überaus malerische Städtchen konnte am 29. und 30. Juni die 600-Jahrfeier seiner Stadtrechte begehen; denn wie Eltmann und andere Orte wurde auch Seßlach, und zwar durch Urkunde vom 12. März 1335, von Kaiser Ludwig dem Bayer in die Zahl der Städte aufgenommen, und schon aus jener Zeit stammt in der Hauptzache sein bedeutender Mauerring und seine Festigung mit Türmen und Toren. Für das Fest hatte auf Ansuchen des Stadtrates der Frankenbund die Schirmherrschaft übernommen und aus diesem Anlaß auch seine diesjährige Führerratsitzung dorthin verlegt; sie fand im Sitzungssaal des alten Rathauses statt.

Zu Beginn überreichte im Namen der Gruppe Bamberg des Frankenbundes deren Führer Hans Reiser ein auf Grund des alten Stadtiegels

von Ludwig Josef Pfau entworfenes, von Bildhauer Karl Bauer in Bamberg in Lindenholz geschnitztes, großes Stadtwappen, das Johannes den Täufer sitzend darstellt, und Bundesführer Dr. Peter Schneider die in Aquarell von L. J. Pfau ausgeführte Nachbildung einer alten, in Bamberg aufgefundenen Darstellung der ehemaligen Zent Seßlach, beides als Geschenk des Frankenbundes. Dieser Festzüge war schon am Samstag die feierliche Eröffnung der in eben dem ehemaligen Amtshaus neu eingerichteten Kreisführerschule vorangegangen, um deren Zustandekommen sich außer der Leitung der Stadt Kreisleiter Wachter in Staffelstein besondere Verdienste erworben hatte. Er wurde dafür mit dem Ehrenbürgerecht ausgezeichnet. Bei dem Kommers am Samstag abend konnte 1. Bürgermeister A. Kraus bereits zahlreiche, zum Teil aus weiter Ferne herbeigeeilte Gäste begrüßen. Noch ungleich viel mehr fanden sich zum Teil in Sonderzügen am Sonntag vormittag in dem wunderhübsch geschmückten Städtchen ein; von dem benachbarten Coburg hatte sich ein Ehrensturm der SA-Standarte zur Verschönerung des Festes eingefunden. In der Predigt des Festgottesdienstes sprach Stadtpfarrer Deinhard über die bürgerliche und kirchliche Vergangenheit der Stadt, in der darauffolgenden Heldenehrung am Kriegerdenkmal Bürgermeister Kraus zum Angedenken aller unserer Gefallenen. Zu der Begrüßung der Festgäste, die von der Treppe des Rathauses aus erfolgte, hatten sich die Vertreter der bayer. Regierung, des Bezirkes Staffelstein, des Gaues Bayerische Ostmark, des Frankenbundes u. a. eingefunden; von ihnen übermittelte Oberregierungsrat Bernreuther-Ansbach die Grüße und Glückwünsche des Ministerpräsidenten Siebert, Bezirksamtmann Herbig die des Bezirkes Staffelstein.

Der Nachmittag brachte dann die Aufführung des von Dr. Peter Schneider für das Fest geschriebenen Spiels „Die Rettung“, das von Mitgliedern des Bamberger dramatischen Vereins Olympia und Bürgern Seßlachs sehr lebendig und eindrucksvoll aufgeführt wurde; es war dem für ein solches Spiel völlig geeigneten Adolf-Hitler-Platz bis in alle Einzelheiten angepaßt. Der Festzug brachte malerische Gruppen der in Seßlach vertretenen Gewerbe. Er führte die Festgäste mit hinaus auf den Anger; hier wurden Ehrungen von um die Stadt verdienten Männern durch Bürgermeister Kraus bekannt gegeben, hier hielt auch Bundesführer Dr. Schneider seine Festrede zum Preise der Stadt, die er in die Reihe der in aller Welt berühmten fränkischen Kleinstädte stellte und der er für die sechs Jahrhunderte ihrer Geschichte gleichnishaft einen Kranz wund aus Lindenblüten als Ausdruck der Naturnähe, aus Weizenähren, die die Schollenverbundenheit kennzeichne, aus blutroten Rosen, den Sinnbildern der Gottes- und Menschenliebe, aus dem Hagedorn, dem Ausdruck der Wehrhaftigkeit, aus Blatt und Blüte des Weinstocks, dem Sinnbild einer edlen Kunstübung, und aus dem Zweig der Eiche, die Saft und Kraft eines selbstbewußten Bürgertums verkündet. Noch lange belebten dann festliche Mengen den Anger und die Plätze und Gassen der Stadt, auf die ja an diesem Tage ein besonders herrlicher Sommerhimmel niederblaute.